



Protokoll

Projekt: Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Erstellung der LILE 2023-2029 der LAG Westerwald
Online-Workshop „Kulturelle Vielfalt“

Teilnehmende: 4 Bürgerinnen und Bürger
Herr Müller-Adam, LAG Westerwald
Carolin Hof, Sarah Densing, Stadt-Land-plus GmbH

Termin: 23.09.2021 um 18.00 Uhr, Digital (Webex und Miro)

1	<p>Grundlagen</p> <p>Die LAG Westerwald ist seit dem Jahr 2000 anerkannte Förderregion im Europäischen LEADER-Programm. Mit dem Förderprogramm werden vielfältige Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums bezuschusst. Auch im Aktionsraum der LAG Westerwald konnten dank LEADER zahlreiche Projekte in den vergangenen 21 Jahren gefördert werden, die zur positiven Entwicklung der Region beigetragen haben. Diese Erfolgsgeschichte soll nun fortgesetzt werden.</p> <p>Grundlage für die Teilnahme einer Region am LEADER-Programm bildet eine sogenannte „Lokale Integrierte Entwicklungsstrategie“ kurz LILE. Darin enthalten sind neben einer fundierten Stärken-/Schwächen Analyse der Region die wichtigsten Handlungsfelder und Förderschwerpunkte der nächsten Jahre, das Verfahren zur Projektauswahl sowie die Regelung der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (Lokale Aktionsgruppe, kurz LAG). Alle 7 Jahre wird diese Strategie auf den neusten Stand gebracht und die Region bewirbt sich damit erneut beim Land Rheinland-Pfalz um eine Aufnahme in die nächste Förderperiode. Aktuell läuft das Bewerbungsverfahren für LEADER 2023 bis 2029. Die LAG Westerwald als Zusammenschluss der VGen Bad Marienberg, Hachenburg, Rennerod, Selters, Wallmerod, Westerburg und Wirges will auch diesmal wieder mit dabei sein.</p>
2	<p>Einführung</p> <p>Die Teilnehmenden wurden durch Herrn Müller-Adam von der LAG Westerwald und durch Frau Hof vom Büro Stadt-Land-plus begrüßt. Zunächst gab Frau Hof eine kurze inhaltliche Einführung in das Thema LEADER und die Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen für die nächste Förderperiode. Anschließend wurden themenbezogene Ergebnisse aus der bereits durchgeführten Umfrage unter der Öffentlichkeit vorgestellt, um ein erstes Stimmungsbild für die nächste Förderperiode zu vermitteln und Ansatzpunkte für die Diskussion zu liefern.</p>
3	<p>Diskussion</p> <p>Darauffolgend waren die Teilnehmenden zu einer offenen Diskussion eingeladen, sich u.a. zur vergangenen Förderperiode, zu zukünftigen Handlungsfeldern und möglichen Projektideen zu äußern und eigene Projektideen einzubringen. Die Diskussion wurde dabei durch 4 Leitfragen strukturiert.</p>





Zur Visualisierung wurde das Online-Moderationstool „Miro“ eingesetzt. Nach zwei einleitenden Übungen konnten die Teilnehmenden ihre Gedanken selbstständig auf Notizzetteln verfassen (siehe Abbildung unten). Parallel zur „Verschriftlichung“ der Gedanken erfolgte deren Erläuterung und Diskussion.

- Frage 1: Rückblick: Welche konkreten Erfahrungen haben Sie in der laufenden Förderperiode mit LEADER gemacht?
 - Zwei ehrenamtliche Bürgerprojekte
 - Positive Erfahrungen
 - BKM-Einladung und Vorstellung von TRAFO
 - Zu viel Bürokratie
 - Konkrete Themenfelder nutzen
 - Themenwoche
- Frage 2: Handlungsfelder: Wo liegen die größten Herausforderungen für die Region?
 - Qualifizierung, Bewusstseinsbildung
 - Angebot zum „Halten“ der Bevölkerung am Wohnort
 - Einfacher Zugang zu Fördermitteln
 - Vermittlung von Kunst und Kultur in unterschiedlichen Zielgruppen
 - Antragsstruktur erleichtern
 - Ort mit Projekten verknüpfen (Westerwald)
 - Förderung kultureller Identität, um Wegzug entgegenzuwirken
 - Eigenmittel
 - Projekte für den Bürger
 - Initiativen zu alten Traditionen
 - Verschiedene Thematiken verknüpfen
 - Kommunikation teilweise schwierig (Bsp. Schulen)
 - Außenwirkung, sichtbar werden
- Frage 3: Umsetzung: Wie sind die Herausforderungen zu meistern? Wie müssen Vorhaben konzipiert sein?
 - Museum als Kooperationspartner
 - Akteure vernetzen
 - Wirtschaftspartner
 - Kulturschaffende als Initiatoren
 - KünstlerInnen, Theater, Orchester, Vereine, etc.
 - Zufriedene Menschen, mit Perspektiven in ihrer Heimat – Attraktivität des ländlichen Raums
 - Schulen als Partner
 - Wissenstransfer
 - Nachwuchsförderung (Vereine)
- Frage 4: Weitere Hinweise und Anregungen – Mögliche Projektansätze und Ideen – Was sonst sollten wir beachten?
 - Pendler beachten! Region für Menschen aus der Stadt attraktiver machen, um eine Alternative zum städtischen Raum zu schaffen
 - Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bezug zu Kunst und Kultur = Land kann auch Beispiel für die Stadt sein!
 - Vereine als Träger der Kultur vor dem Aussterben bewahren





<ul style="list-style-type: none">▪ Aktiver werden (als BürgerIn)▪ Es muss einen Kümmerer geben! = “Anstifter”▪ Andere Art von Bürgerbeteiligung▪ Verantwortung als Gemeinschaft▪ Neue Impulse setzen▪ Aufstockung des Regionalbudgets für ehrenamtliche Bürgerprojekte▪ Ideen: Feuchtbiotop, Gemüsegarten (Gemeinschaft) <p>Sonstige Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Das Programm „Jedem Kind seine Kunst“ wurde beispielhaft erwähnt▪ Darüber hinaus wurde angeregt den Handlungsleitfaden TRAF0 bei der Erstellung der LILE zu berücksichtigen.▪ <p>Erneut war die Beteiligung am Workshop sehr gering. Dadurch bestand mehr Raum für vertiefende Ausführungen. Die Hinweise und Anregungen waren entsprechend wertvoll für die weitere Ausarbeitung der LILE.</p>
--

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Carolin Hof
Boppard-Buchholz, Oktober 2021





Kulturelle Vielfalt

Rückblick

Welche konkreten Erfahrungen haben Sie in der laufenden Förderperiode mit LEADER gemacht?

Zwei ehrenamtliche Bürgerprojekte

BKM-Einladung und Vorstellung von TRAFÖ

positive Erfahrungen

zu viel Bürokratie

konkretere Themenfelder nutzen

Themenwoche

Herausforderungen

Wo liegen im o.g. Handlungsfeld die größten Herausforderungen für die Region?

Qualifizierung, Bewusstseinsbildung

Angebot zum "Halten" der Bevölkerung (Wohnort)

einfacher Zugang zu Fördermitteln

Vermittlung von Kunst und Kultur = unterschiedliche Zielgruppen

Antragsstruktur erleichtern

Ort mit Projekten verknüpfen (Westerwald)

Förderung kultureller Identität #Wegzug

Eigenmittel

Projekte für den Bürger

Initiative zu alten Traditionen

verschiedene Thematiken verknüpfen

Kommunikation teilweise schwierig (Bsp. Schulen)

Außenwirkung, sichtbar werden

Umsetzung

Wie müssten Vorhaben konzipiert sein? Wer müsste eingebunden werden?

Museum als Kooperationspartner

Akteure vernetzen

Wirtschaftspartner

Kulturschaffende als Initiator

KünstlerInnen, Theater, Orchester, Vereine, etc.

Zufriedene Menschen, mit Perspektiven in ihrer Heimat - Attraktivität des ldl. Raums

Schulen als Partner

Wissenstransfer

Nachwuchsförderung (Vereine)

Was noch?

Weitere Hinweise und Anregungen
Mögliche Projektansätze und Ideen
Was sonst sollten wir beachten?

Pendler beachten!
Region für Menschen aus der Stadt attraktiver machen
=Alternative zum städtischen Raum

Vereine als Träger der Kultur = Aussterben!

aktiver werden (als Bürger:inn)

Es muss einen Kümmerer geben!
="Anstifter"

Feuchtbiotop, Gemüsegarten (Gemeinschaft)

gleichwertige Lebensverhältnisse in Bezug Kunst und Kultur = Land kann auch Beispiel für die Stadt sein!

andere Art von Bürgerbeteiligung

Verantwortung als Gemeinschaft

neue Impulse setzen

Aufstockung des Regionalbudgets für ehrenamtliche Bürgerprojekte